

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>



UNIVERSUM "Heavy Metal Gefahr" (Phantom Records, 2018)

UNIVERSUM setzt sich aus vier Musikern zusammen, die aus Berlin und Görlitz stammen, so daß die Band nicht mit der gleichnamigen australischen Melodic Death Metal-Band verwechselt werden sollte. Das vorliegende Debüt "Heavy Metal Gefahr" erschien 2018 selbstbetitelt als Kassette und digital, bevor kürzlich noch eine Vinyl-Version (mit schickes silbern glänzendem Cover und einem Einlege-Blatt mit allen Texten) nachgelegt wurde, die mir hier zur Besprechung vorliegt.

Das Quartett spielt old schooligen Heavy Metal, wie im ersten Lied nach dem Intro (dem Titel-Song) gleich eindrucksvoll bewiesen wird. Die Band tritt mit zwei Sängern an, denn hier singen die beiden Gitarristen abwechselnd und unterscheiden sich stimmlich auch gravierend. Ich weiß nicht, wer von den beide die rauere Stimme hat, aber er verleiht den Songs stimmlich einen leichten ACCEPT- beziehungsweise GRAVE DIGGER-Touch, während der andere Sänger eher für den klaren Gesang mit gelegentlichen Höhen zuständig ist. Getrübt wird das Hörvergnügen nur durch den Sound, denn die Gitarren klingen etwas kraftlos und es schimmert soundtechnisch ein bisschen der Demo-Charakter einer Wohnzimmer-Aufnahme durch. Mit einem fetteren Gitarren-Sound würde das Album meiner Meinung nach viel mehr knallen, aber immerhin ist der Mix gut, so daß man auch Bass und Schlagzeug gut heraushören kann. Dabei sind die Songs gar nicht mal so schlecht und außer dem Etikett "Old School" nur schwer zuzuordnen. Die Mugge klingt definitiv nach den Achtzigern, läßt sich aber nicht auf irgendwelche Einflüsse festnageln, sondern hat definitiv eine eigene Note.



Die Texte sind mit einer knappen Mehrheit (fünf von neun Songs, wenn man das Intro außen vor läßt) in deutscher Sprache gehalten, kommen dabei aber nicht peinlich 'rüber und spielen auch gerne mal mit den üblichen Klischees, auch wenn manchmal (wie bei "Independent" zum Beispiel) nicht das drinnen ist, was der Titel vermuten läßt.

Ich möchte das Album dieser vielversprechenden Nachwuchs-Band ans Herz legen, denn Liebhaber des Heavy Metal im Achtziger Jahre-Stil werden sich definitiv daran erfreuen.

(Text: HeRo, Bild: Phantom Records)